

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 8. März 1809.

28.

Sächsische Leinwand-, Damast- und
Zwilling- Manufaktur.

Sachsen hat in Absicht dieser Manufacturen vor andern Ländern einen ganz besondern Vorzug; besonders aber liefert die Oberlausitz fast in alle Welttheile Waaren dieser Art, die ihr von den Nachbarn sowohl in Rücksicht der Menge als auch größtentheils der Güte, bisher nicht streitig gemacht werden konnten. Da der Flachsbaum in den meisten sächsischen Kreisen mit allem Fleiß betrieben wird, ist an Garn selten ein Mangel, und nur feinere Gespinnste werden zuweilen, der Garnsperrung ungeachtet, zu vielen tausend Stück aus Schlessien in die Lausitz eingeführt. Auch in der Niederlausitz zeichnet sich Sorau vorzüglich in Leinwandwaaren aus. Es sind daselbst gemeiniglich zweihundert Weber, die alle Arten rohe, weiße und bunte, auch Sackleinwand, Platilles, Royales, Cruda's, Bretagnes, Dowlaken, Buchlinnen, Gingsans, Glanzleinen, gefärbte, gedruckte und geleimte Steifleinwand, auch viele gedruckte feine Lächer fertigen. In den umliegenden Dörfern werden über 5000 Schock Mittelleinwand gewebt.

Ohne die Leinwand zu berechnen, die im Lande selbst verbraucht wird, beträgt die Ausfuhr in andre Länder immer gegen zwei Millionen Thaler. In den oberlausitzischen Zolleinnahmen ist nur allein 1798 zum Ausgange vergeben worden:

Zu Budissin	für	194,200	Thlr.	12	gl.
• Görlitz	•	102,162	•	—	•
• Zittau	•	822,140	•	6	•
• Lauban	•	221,078	•	6	•
• Löbau	•	217,262	•	—	•
• Pulsnitz	•	47,700	•	12	•
• Bischofswerda	•	6083	•	—	•
• Margglisse	•	69,461	•	16	•
• Wiegandsthal	•	5898	•	18	•
• Hoyerswerda	•	630	•	—	•
• Seidenberg	•	269	•	—	•
		<u>1,686,894</u>	Thlr.	22	gl.

Lauban stand lange mit England in gar keiner Verbindung, sondern nur mit Spanien. Das Ankommen und Abgehen der dasigen Silberflotte bestimmte das Steigen und Fallen der Handlung. Die rothe und weiße Leinwand bei Zittau und Lauban geht sehr nach Frankreich, Spanien, England, der Schweiz, Holland und Italien, unter dem Nahmen: schlesische Leinwand. Viele

E e

tausend Duzend weiße Tücher mit rothen Rändern und Blumen im Spiegel gehen jährlich von Lauban nach Triest, das Duzend zu 3 bis 9 Thaler.

Von Zittau werden versendet: gebleichte Leinwand in Schocken zu 6 bis 10 Thaler. Zu Betttüchern, bis 5 Ellen breit, zu 90 bis 140 Thlr. Weben Connos oder Bassins royaux, $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ breit zu 10 bis 40 Thlr. Buzel, $\frac{3}{4}$ breit zu 6 bis 8 Thlr.

Die berühmteste Damast- und Zwillichweberei ist zu Großschönau bei Zittau, wo sonst an 600 Weber in Arbeit waren. Die Geheimnisse wurden nachher verrathen, und es entstand in Böhmen in dem Dorfe Warnsdorf eine ähnliche Fabrik, die großen Abbruch that, indem sehr viel Weber dahin gingen, und als Gesellen arbeiteten. Des Verbots ungeachtet, wurden auch viele Stühle ausgeführt. Die Entstehung der großschönauischen Fabrik fällt in die Zeit der Regierung Johann Georgs II. Es traten einige geschickte Männer, die in Stolpen und der dasigen Gegend einige Kenntniß von gezogener und Zwillicharbeit erlangt hatten, zusammen und legten den Grund. Der erste war Friedrich Lange. Sein erster Mustermahler hieß Christoph Löfler aus Hermersdorf. Den ersten Weberstuhl fertigte Christoph Krause. Zu diesen gesellten sich nach und nach Johann Friedrich und Hanns Christoph Lange, Johann Goldberg, Christian Berndt, ein Mustermahler, und Christoph Göhle, ein Stuhlbauer. Ihre erste gezogene Arbeit enthielt vier Wapen, die ihnen die Fürstin von Reichstädt zu machen auftrug. Nachher fertigte man die aller künstlichsten Figuren in seinen Servietten und in

acht und mehr Ellen breiten Tafeltüchern, auch in colorirter Seide, mit Gold und Silber.

Die feinen Tafeltücher und Servietten werden nach Posten und Garnituren verkauft.

Eine $\frac{3}{4}$ breite Post bestehet aus: 1 Tafeltuch, $3\frac{1}{2}$ Elle breit, $19\frac{1}{2}$ Elle lang, 1 Schock $\frac{3}{4}$ breites Handtuch, in drei Stücke getheilt, jedes zu $19\frac{1}{4}$ bis $19\frac{1}{2}$ Elle lang. Dieses heißt eine niederländische oder gezogene, auch unabgetheilte oder ganze Post, weil das Tafeltuch im Ganzen gewirkt und nebst dem Handtuch zusammen verkauft wird.

Eine solche Post giebt es auch in vier abgetheilten Tischtüchern, $3\frac{1}{2}$ Elle breit und jedes 5 Ellen lang, wozu 4 Duzend Servietten gehören.

Ein Tischtuch und ein Duzend Servietten heißt eine Garnitur.

Man fertiget Atlasdamaste in Stücken, dunkelblau zu 13 bis 24 Thlr.; weiß gebleicht bis 24 Thlr.; Gedecke von 7 bis 120 Thlr.; Kaffe servietten von 8 bis 30 Thlr.; zwillichne Tücher von 8 bis 60 Thlr.

Bei Zittau wird auch sehr viel Schleier und buntgeblümter Canesaf gewirkt; es sind auch Bandstühle da, worauf 24 Bänder auf einmal gewirkt werden können.

Seit 1760 arbeitet man auch $\frac{3}{4}$ breite Gaze. Der Erfinder war Johann Christoph Mättig. Er arbeitete 4 Jahre ganz in der Stille und mit viel Aufwand, bis er am 30. Januar 1771 die erste Probe seiner Erfindung dem Zittauer Magistrate vorlegen konnte, der sie an den Hof schickte.

Im Erzgebirge ist die Leinwandfabrikation ebenfalls ein sehr beträchtlicher Nahrungszweig; besonders aber wird daselbst sehr feines Garn gesponnen, welches zu den Spitzen, die einen ansehnlichen Handel machen, verarbeitet wird. Auch das Voigtland verarbeitet eine ungeheure Menge Garn. An Marly werden im meißnischen Kreise manches Jahr an 3000 Stück, und Flor an 2000 Stück gearbeitet, und Schleier besonders im neustädter Kreise über 400 Stück. Die sebnitzer Fabriken verarbeiten zu den Halbatlassen und andern Zeugen auch eine sehr beträchtliche Menge Garn; so daß man annehmen kann, daß in Sachsen zu den Manufakturen aller Art über eine Million Stücke Garn erforderlich sind.

Es wäre zu wünschen, daß Jemand, dem die Cameral-Archive offen sind, eine statistische Geschichte der sächsischen Garn- und Linnen-Manufakturen ausarbeitete, die sehr lehrreich seyn würde.

B. G. B.

Meteorologische Beobachtungen.

Im verflossnen Februar habe ich nur 9 Morgen notirt, wo das Thermometer nicht über 0° N. stand. Am tiefsten war es den 25. mit $2^{\circ} +$ F. oder $13\frac{1}{2}^{\circ}$ N. bei $27''$ 63''' Barometer und N. 1; am höchsten

aber den 4. Morgens mit 44° F. bei $27''$ 25''' Bar. und S. 1. — Die Witterung war gemischt und veränderlich, und das Barometer in steter Bewegung mit heftigen Sprüngen. — Am höchsten fand ich es am 24. Abends mit $27''$ 108''' bei 9° N. und NW. 1.; am tiefsten aber am 12. mit $26''$ 90''' bey 42° F. und SO. 2 und 3. — Seine Oscillation beträgt also $1''$ 18''' und sein Medium $27''$ 17 $\frac{2}{7}$ ''' für diesen Monat. — An Schnee- und Regenwasser habe ich 438 Gran, oder $13\frac{3}{4}$ Linien gesammelt. — Der Wind stand an 7 Tagen aus Westen, 2 SW., 11 S., 3 SO., 1 O., 1 N. und 3 NW. — 13 Tage waren trocken, 9 veränderlich und 6 naß; 4 klar, 14 gemischt, 10 trübe; 19 windig, worunter 7 stürmisch und der 19. fast orkanisch waren. — Am 14. hat es auch bei uns zwischen 3 und 4 Uhr Morgens stark geblitzt und gedonnert.

Sittau am 4. März 1809. Mitsching.

A n e c d o t e.

In einer Gesellschaft geschwägiger junger Weiber blieb ein junger Mann immer sehr still. „Warum so still? — fragte ihn eine derselben. „Madame, antwortete er, unter so vielen Vocalen muß doch wohl ein Consonant seyn.“

N o t i z e n.

Im Jahre 1808 sind in Dresden (Neustadt, Friedrichstadt, die Vorstädte und die eingepfarrten Dörfer mit eingerechnet) geboren A.) bei den protestantischen Gemeinden 748, (98 mehr als 1807) nämlich: 970 (darunter 39 todtgeborne) Knaben, und 978 (darunter 48 todtgeborne) Mädchen. Unter diesen Kindern waren 383 (45 mehr als 1807*) Uneheliche, wovon 157 in der Hebammenschule in den Casernen geboren wurden. B.) Bei der katholischen Gemeinde 174, nämlich 96

*) In dem Verzeichnisse vom vorigen Jahre (S. 243) steht irrig 238 für 338.

Knaben, 78 Mädchen. C.) Bei der israelitischen Gemeinde 26, nämlich 12 Knaben und 14 Mädchen. Hauptsumme der Gebornen: 2148. Getraut: A.) bei den protestantischen Gemeinden 470 Paare (20 weniger als 1807). B.) Bei der katholischen 62. C.) Bei der israelitischen 3. Hauptsumme der Getrauten: 535. Gestorben. A.) Bei den protestantischen Gemeinden 1936, die Todtgeborenen eingeschlossen (98 mehr als 1807). Darunter 1069 Erwachsene (477 männlichen und 592 weiblichen Geschlechts) und 867 Kinder, als: 446 Knaben und 421 Mädchen. Im ersten Lebensjahre starben 504; vom 1sten bis zum 5ten 202; vom 5ten bis zum 10ten 43; vom 10ten bis zum 15ten 25; vom 15ten bis zum 20sten 25; über 20 Jahre 126; über 30 J. 97; über 40 J. 158; über 50 J. 247; über 60 J. 216; über 70 J. 163; über 80 J. 54; über 90 J. 9, worunter die höchste Altersstufe 103 Jahre war. An den Blattern starben 19 (3 mehr als 1807), durch Verunglückung 13, durch Selbstentleibung 6. Es starben 98 mehr als im Jahre 1807. B.) Bei der katholischen Gemeinde 121, worunter 33 Erwachsene männlichen und 34 weiblichen Geschlechts, 33 Knaben und 21 Mädchen. C.) Bei der israelitischen Gemeinde 30, nämli. 17 männlichen und 13 weiblichen Geschlechts, worunter 2 Todtgeborene. Hauptsumme der Gestorbenen: 2087.

Von andern sächsischen Städten *) können wir für jetzt folgende Angaben mittheilen:

	Ges. trau- te.	G e b o r n e,					G e s t o r b e n e,		
		lebendia:		t o d t :		davon unehl. summe	incl. der Todtgeb.		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.		Erw.	Kind.	überh.
† Leipzig	312			88		320	1325	1526	überh., wovon 84 im milit. Lazaret
Raumburg	168						355		348
Wittenberg	68						276		239
Großenhain (die eingepfarrten Dörfer abgerechnet **)	43	92	86	1	1	17	180		160
Plauen	69	181	171	9	13		374		242
Auerbach	69	182	140	5	3		330		205
Falkenstein	50	125	90	6	7		228		95
Reichenbach	41	115	91	4	4		214		209
Schönheyde	35	64	71	2	3		140		127
Treuen	47	117	105	5	2		229		106
Dippoldiswalda	18						54		57
† Belgig	11	56	53	3	1	6	113	28	41
Borna	32	67	61	6	überh.		134		113
Frohburg	18	48	43	3	überh.		94		67
Delitzsch	26						112		103
Delitzsch	68						118		60
Schleuditz	17						81	33	42
Nadeberg	20	28	36	1	1	5	66	33	23
Dahme	25	60	61				121	58	31
† Jüterbog	38	94	71	4	3	23	172	75	57

*) Unsere Bitte um Einsendung der Kirchenzettel hat zwar ziemlich guten Erfolg gehabt; aber noch fehlen sie uns von mehreren bedeutenden Oertern, namentlich in den Lauen- sitzen und im Gebirge. Wir wiederholen unser Gesuch. K. S. priv. Adress-Comptoir.

**) Wo wir in den Kirchenzetteln (wie es immer seyn sollte,) die Data dazu fanden, haben wir die eingepfarrten Dörfer von den Städten getrennt. Solche Städte, bei welchem es nicht ge- schehen konnte, sind mit † bezeichnet.